

24. SONNTAG IM JAHRESKREIS Jesus zeigt den Weg der Liebe

Bild ausdrucken



**Ein Kreuz in
die Mitte legen**

**Blumen zum
schmücken**

Einführung

Die Leute zur Zeit Jesu waren unzufrieden. Worüber klagten und jammerten sie?

- über den Verdienst: Viel Geld musste abgegeben und Steuern an die Römer bezahlt werden. Viele dachten: „Das muss sich ändern! Ich kann es nicht mehr erwarten, bis der Messias kommt!“
- „Ja, wir brauchen einen eigenen König. Israel braucht einen starken Messias. Vielleicht wird der Prophet Elija wiederkommen. Der hat schon einmal die Bösewichter und falschen Propheten umbringen lassen.“
- Andere dachten: „So einer wie Johannes der Täufer müsste wiederkommen und die Leute zur Vernunft bringen. Der hat die Leute ermahnt und geschimpft und sie das Fürchten gelehrt. So wird auch der künftige Messias uns mit Donnerstimme vom Bösen befreien.“

So wie diese Menschen haben viele Leute zur Zeit Jesu gedacht und geredet. Sie haben alle auf einen Messias, einen König, gewartet. Der sollte sie von den Römern befreien und wieder reich und stark machen.

Kyrie: Herr, erbarme dich.
Christus, erbarme dich.
Herr, erbarme dich.

Tagesgebet

Gott, du Schöpfer aller Dinge, du gibst uns, was wir brauchen. Du schaust in Liebe auf uns und sorgst für unser Wohlergehen. Wir loben und preisen dich heute und in alle Ewigkeit. Amen.

Lesung: Jak 2,14-18

Aus dem Jakobusbrief

Was hilft's, Brüder und Schwestern, wenn jemand sagt, er habe Glauben, und hat doch keine Werke? Kann denn der Glaube ihn selig machen?

Wenn ein Bruder oder eine Schwester nackt ist und Mangel hat an täglicher Nahrung und jemand unter euch spricht zu ihnen: Geht hin in Frieden, wärmt euch und sättigt euch!, ihr gebt ihnen aber nicht, was der Leib nötig hat – was hilft ihnen das?

So ist auch der Glaube, wenn er nicht Werke hat, tot in sich selber. Aber es könnte jemand sagen: Du hast Glauben, und ich habe Werke. Zeige mir deinen Glauben ohne die Werke, so will ich dir meinen Glauben zeigen aus meinen Werken.

Evangelium: Mk 8,27-35 Evangelium in leichter Sprache

Erklärung:

Jesus hat seine Jünger gefragt: Für wen halten mich die Menschen? Die Jünger antworteten: Sie meinen, du bist wie Elija. Elija kam mit einem Schwert wie ein Krieger und zerstörte alles Fremde und Böse. Oder sie meinen, du bist wie Johannes. Er kam mit dem erhobenen Zeigefinger und ermahnte die Menschen. Er drohte: Gott wird euch bestrafen!

Bild zeigen

Die Jünger selbst meinen, Jesus will wie ein König, wie ein Messias, mit Macht und Herrlichkeit auftreten.

Da werden die Jünger enttäuscht: Denn Jesus kommt nicht mit dem Schwert. Er braucht keine Gewalt.

Jesus droht auch nicht mit erhobenem Zeigefinger.
Bild weglegen..Er will nicht Angst und Strafe.
Jesus kommt nicht mit Macht und Herrlichkeit
Er verzichtet auf eine Krone.
Jesus sagt: Ich muss leiden und werde getötet werden
Kreuz als Symbol bringen.
Ich zeige euch, wie sehr euch Gott lieb hat.
Im Kreuz zeigt uns Jesus den Weg der Liebe; er geht mit uns durch
Leid und Tod. So wird das Kreuz für die Jünger und für uns zum
Zeichen der Liebe Gottes. Wir wollen es schmücken.

Vater unser

Fürbitten

Gott, unser Vater, ist ein Gott der Liebe, der uns gibt, was wir brauchen. Voll Vertrauen bitten wir ihn:

1 Wir bitten dich für alle Menschen, die dich suchen und Jesus kennen lernen wollen. Zeige ihnen deine Liebe. Zeige ihnen deine Liebe. 2 Wir bitten dich für alle Menschen, für die vor allem Gewalt zählt.

Zeige ihnen deine Liebe.

3 Wir bitten dich für alle Menschen, die Angst haben und unsicher sind. Zeige ihnen deine Liebe.

4 Wir bitten dich für alle Menschen, die Macht und Herrlichkeit suchen. Zeige ihnen deine Liebe. 5 Wir bitten dich für alle Menschen, die Jesus nachfolgen wollen und den Weg der Liebe gehen wollen. Zeige ihnen deine Liebe.

Denn du schaust auf uns voll Liebe durch Jesus Christus, unseren Herrn. Amen.

Schlussgebet

Allmächtiger Gott, dein Sohn ist für uns den Weg der Liebe gegangen. Und wir dürfen ihm folgen. Durch dein Wort ermutigst du uns, durch dein Brot stärkst du uns auf diesem Weg. Dafür danken wir durch Jesus Christus, unseren Herrn. Amen.